

Auswanderungs-Bericht über die Amerika Reise im Jahre 1880 ausgezeichnet von August Wurm.  
Emigration report on August Wurm's 1880 journey to America.

Weil damals in den 80er Jahren ein sogenanntes Auswanderungsfieber im alten Vaterlande herrschte, wo alles nach Amerika auszuwandern beabsichtigte, so beschloß auch ich mir dieses Ziel vorzustecken, es zur Tatsache zu machen und der alten Heimat auf immer Lebewohl zu sagen. Da ich nun wenig Geld hatte, so unternahm ich die Reise als ein alleinreisender Passagier ohne Frau. In Begleitung mit Herrn Karl Buchhorn traten wir am 23. März 1880 die Reise von Weigersdorf, Deutschland an und fuhren per Bahn nach Bremen, von dort aus sollte die Schwimmreise nach dem neuen Vaterland ihren Anfang nehmen. Wir kamen also wohlbehalten in Bremen an, wo wir nach zweistündiger Fahrt im Bremerhafen auf der Dampfer "Hanover" eingeschifft wurden, welches am 25 März statt fand, um von dort aus direkt nach New Orleans befördert zu werden. 400 Zwischendeck und 5 Kajütenpassagiere mit Familien schifften sich ein. Den Tag zuvor wanderten 1300 Menschen nach New York und Baltimore aus. Auf unsern Dampfer waren meist Polen. Wir wurden wie die heringe eingepfercht. Zuerst waren wir unter den Polen, dann begaben wie uns nach Deutschen, wo wo wir zusammen hielten Herr Hermann Stöber, jetzt bei Rosebud, Tex. weilte auch in unserer Mitte. Beim einsteigen in das Schiff übten wir die größte Vorsicht, besonders auf unser Handgepäck. Dann machten wir es uns bequem in der Nahe der Fensterlucken um um Frische Luft zu bekommen, da es nicht viel balsamicishe Luft giebt, wo sich die P. befinden. Während die Nacht hatten wir Licht. Jede Person bekam 2 Blechgefäße in eine derselben bekommen wir Suppe, in der andern Kartoffeln. Den ersten Tag Fleisch, des Abends Weißbrod und Thee; jedoch genügend zum Sattwerden. Zum Waschen musten wir uns Seewasser pumpen, dieses weil es sehr salzig, war recht kratzig. Von Verdeck waren die Eingänge zum Zwischendeck. Am ersten Tag geriet ich in die Abteilung der Polaken, kehrte jedoch gleich wieder zurück, um nicht freiwilliges Militär zu bekommen. Am 26. März wurde Revision gehalten, wo wir unsere

Because at that time, in the 1880s, a so-called emigration fever prevailed in the old fatherland, where everyone wanted to emigrate to America, I also resolved to go as a matter of fact, and to say farewell to the old homeland. As I now had little money, I undertook the journey as a passenger traveling alone without a wife. Accompanied by Mr. Karl Buchhorn, we started the journey from Weigersdorf, Germany, on March 23, 1880, and went by train to Bremen, and from there the swim journey to the new fatherland was to begin. We arrived safely in Bremen, after a two-hour journey in the harbor of Bremerhaven where we were embarked on the steamer "Hanover," which took place on the 25<sup>th</sup> of March, to be transported directly to New Orleans. 400 interdeck and 5 cabin passengers with families embarked. The day before, 1300 people emigrated to New York and Baltimore. On our steamer were mostly Poles. We were crammed like herring. At first we were among the Poles, then we went to Germans, where we stayed in the middle together with Mr. Hermann Stöber, now at Rosebud, Tex. As we entered the ship, we exercised the greatest caution, especially with our hand luggage. Then we made ourselves comfortably near the window-gaps to get fresh air, as there is not much balmy air because of the p. During the night we had light. Each person was given two tin bowls. In one of them we got soup, in the other potatoes. The first day meat, the evening white bread and tea; but enough to get full. For washing, we had to pump sea water. Because it was very salty, it was quite scratchy. From the deck were the entrances to the intermediate deck. On the first day, I got into the Poles' section, but I immediately returned because I did not want to join the Army. On the 26th of March, revision was held, where we had to show our papers and luggage. On March 27<sup>th</sup> we saw the rocky coast of England, and on the 28<sup>th</sup> we arrived at Havre, France, where we remained until the 29<sup>th</sup>. I went with several others into the city, where everything was spoken in French and we could not communicate. We also visited two Catholic churches, where we

paperiere und Gepäckscheine aufweisen mußten. Am 27. März fahen wir die Felsenkuste von England und am 28. kamen wir in Havre, Frankreich an, wo wr bis zum 29. bleiben. Ich mit mehreren anderen gingen nach der Stadt, wo alles französisch gesprochen wurde und wir uns nicht verständigen konnten. Auch besuchten wir 2 katholische Kirchen, wo wir alles besichtigten. Für ein großes Glas Aepfelwein nahmen sie 10 Pfennige an, gilt soviel als zwei Su. Am 30. März fuhren wir von Havre ab. Am 6 April fahen wir eine Insel "San Maria" die zu Portugal gehört. Vier Passagiere hatten den Verlust ihrer Hüte zu beklagen, die vom Verdeck durch die starke Seebrise ins Wasser geweht wurden. Auch 2 Todesfälle ereigneten sich während der Reise. Wir bekamen dann auch andere Speisen, Heringe, Obst Pflaumen, Abends Schwarzbrot und Thee, auch genug Kaffee. Auch Musik und Gesang wechselten ab. Ich hatte besseres Essen, sowie auch Bier, weil ich die Ziehharmonika für einen Beamten im Schiff zum Geburtstage spielte. Am 16. April kamen wir in die warme Zone und fingen tüchtig an zu schwitzen. Am 17. April fahen wir die Insel Abako mit Leuchtturm. Am 19 April fahen wir die Insel Cuba und landeten in Havana. Von dort aus ging es nach dem Bestimmungsort New Orleans, wo wir am 22 April landeten im neuen Vaterlande Amerika. Von dort aus ging es mit der Bahn nach Morgen, von dort aus mit einem Flußdampfer nach Galveston, Texas. Von Galveston ging es dann mit der Bahn nach dem inneren des Staate und ich kam am 26. April in Giddings an. Später im Herbst kam dann meine Frau mit Schwester Frau Heinze nach und somit mein Haushalt wieder vervollständigt wurde.

Weil damals so viele Deutsch-Böhmen mit auf dem Dampfer "Hanover" waren, so mögen noch viele in Fayette Co. wohnen, die sich der Reise noch erinnern mögen. Es würde wohl zu weit führen, um alles genau zu beschreiben. doch die Reise war schön, obwohl sie vielleicht anderen nicht gefallen haben mag.

we took in everything. For a large glass of apple wine they took 10 *Pfennigs*, so much as two *Su*. On the 30<sup>th</sup> of March we departed from Havre. On the 6<sup>th</sup> of April we saw an island called "San Maria" which belongs to Portugal. Four passengers had the loss of their hats, which were blown from the deck into the water by the strong sea breeze. Also two deaths occurred during the trip. We also got other food, herrings, fruit plums, in the evening - black bread and tea, also enough coffee. Also music and singing alternated. I had better food, as well as beer, because I played the concertina for an official in the ship for birthdays. On the 16<sup>th</sup> of April we entered the warm zone and began to sweat. On April 17 we saw the island Abako with the lighthouse. On 19 April we saw the island of Cuba and landed in Havana. From there we went to the place of destination, New Orleans, where we landed on 22 April in the new fatherland - America. From there we took the train to Morgen, from there a river steamboat to Galveston, Texas. From Galveston it was then by train to the interior of the state and I arrived on 26 April in Giddings. Later in the autumn, my wife and sister, Mrs. Heinze, came and my household was completed again.

Because there were so many Germans and Bohemians on the steamer "Hanover," many still live in Fayette Co., who may still remember the journey. It would probably take too long to describe everything exactly. But the trip was beautiful, although others may not have liked it. August Wurm

Transliterated and translated  
by Weldon Mersiovsky